

# Hochkonjunktur

Autor(en): **Wäspi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HEUTE TRINKE ICH EINEN  
**AMER PICON**  
APERITIF

**LUGANO**  
ADLER-HOTEL und  
ERICA-SCHWEIZERHOF  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Für jeden Gaumen und  
jede Börse etwas Gutes!  
**Braustube Hürlmann**  
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Speise-Restaurant  
**Kaufleuten St. Gallen**  
1 Minute vom Bahnhof  
Kleine und grosse Säle Claire Hanimann

DISTILLERIE DE NYON  
**RUBIS**  
LIQUEUR DE KIRSCH-ROUGE

HOTEL-RESTAURANT  
**PFAUEN**  
ZÜRICH 7 Heimplatz  
Spezialitätenküche  
☎ Telefon 32 21 91  
Neue Leitung: Ernst Biedermann

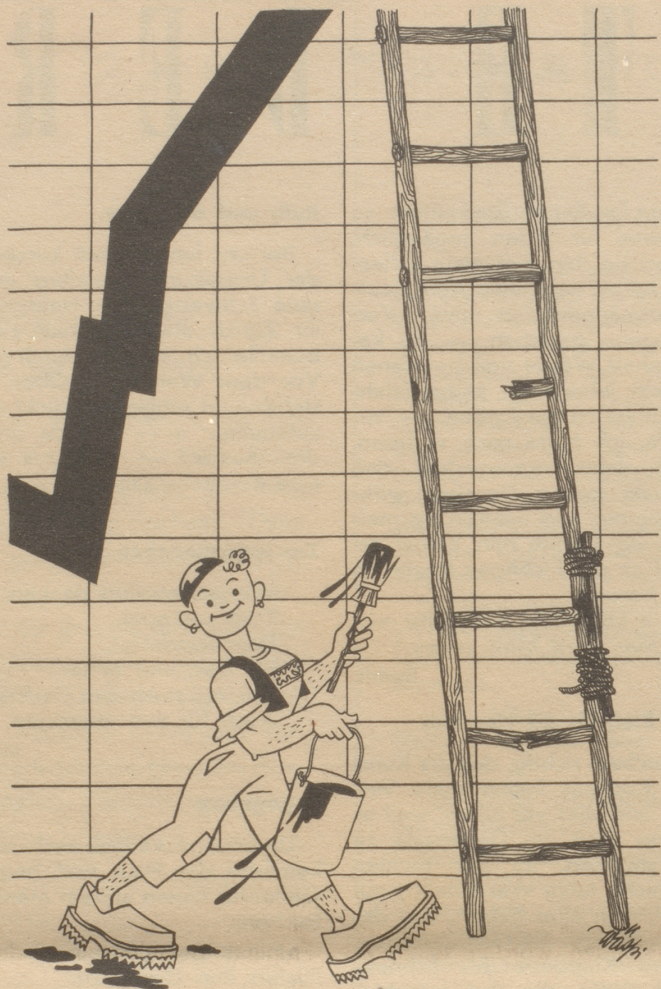
**Locanda Ticinese**  
BASEL  
am Marktplatz  
Die Gaststätte  
der Feinschmecker  
u. Weinkenner!  
Singerhaus J. Kögler, Bas.

**CINA**  
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41  
WALLISER WEINSTUBE  
RESTAURANTS «AU PREMIER»  
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»  
**BERN**

Restaurant **Aklin**  
beim Zytturm  
TEL. 4.48.66 Zug  
Altbekannteste  
Spezialitäten-  
küche  
gepflegte Weine

**Weisflog Bitter**  
fördert die Verdauung!

Im Sommer gespritzt mit Syphon  
sehr erfrischend und bekömmlich!



### Hochkonjunktur

Jetzt giengisch gschieder nüme go wiiter ufe male!

### Eine Sünde im Frühling!

... dann schießen auch aus dem Boden menschlicher Schwächen allerlei Sehnsüchte und Süchte heraus, und nicht immer sind es frühlingshaft zarte und reine Gewächse. Sehr oft stehen sie hart an der Grenze von «gut» und «böse» und den üblichen Moralbegriffen!

Das wurde uns wieder einmal recht deutlich an unserm hübschen und herrlich herangewachsenen Fliederbüschlein, das sich dieses Jahr endlich aus einem mageren Stecken zu einem richtigen kleinen Busch entwickelt hatte. Aber — ich sehe es an mir, wie schwer es ist, mitten im Frühling bei der geraden und wahren Linie zu bleiben, denn ich muß schon jetzt berichtigen, daß es eben nicht unser Busch war, leider — sondern ein dem Hausmeister gehörender, der zur allgemeinen Zierde des Gartens angepflanzt wurde. Wir waren uns dieses Unterschiedes wohl

bewußt, obwohl sich mein Gatte als Verwalter der Liegenschaft wohl noch am ehesten dazu berechtigt fühlen durfte für diesen Busch mehr Eigenliebe zu beanspruchen, als die andern Mitbewohner des Hauses. Aber da uns trotz einiger sehr heißer und sommerlicher Maientage die Moralbegriffe «mein» und «dein» noch nicht in den Köpfen zusammengeschmolzen waren, empfanden wir dem Busch gegenüber mehr eine Art geschwisterlicher Nächstenliebe, die nicht das ihre sucht ... und wachten dafür umso eifriger über Wohl und Wehe unseres kleinen, hübschen «Bruders», der sich dieses Jahr wirklich alle Mühe gab, uns Freude zu machen! Trieb er doch die üppigsten dunkelvioletten Blüten, und zwar schön gleichmäßig nach jeder Seite! Jeden Abend galten ihm unsere letzten und liebevollen Blicke aus dem Fenster und jeden Morgen begrüßten wir seine entfaltete Pracht bewundernd und uneigennützig. Sollte er doch für alle